

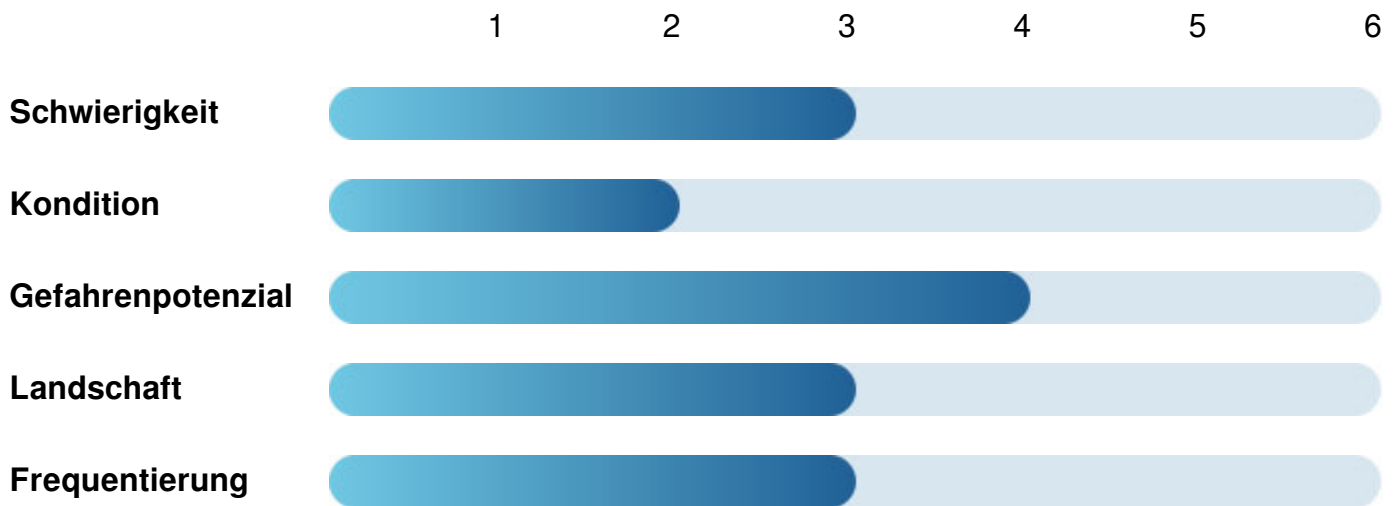
Dietrichshorn (1542 m)

Bergtour | Chiemgauer Alpen

610 Hm | insg. 03:00 Std. | Schwierigkeit (3 von 6)



Das Dietrichshorn bietet eine interessante Überschreitungsmöglichkeit. Die Runde führt über einen kurzen, einfachen Klettersteig über die Westseite des auffälligen Felskopfes, und an dessen Ostseite wieder hinunter. Auch wenn diese Bergwanderung keine Schwierigkeiten aufweist, sollte man im teilweise sehr steilen Gelände, über Stock und Stein, wirklich trittsicher sein.



Anfahrt: Von Norden: von der Anschlussstelle Siegsdorf der A8 München-Salzburg nach Inzell, und auf den B 305 über Weißbach nach Schneizlreuth. Hier Richtung Lofer bis Unken und weiter durch den Achbergtunnel. Gleich nach dem Tunnel rechts abbiegen nach Unkenberg; beim Sägewerk rechts und immer Richtung Gasthaus Dietrichshorn. Zuletzt an ihm vorbei und weiter oben in den Wald, wo die Asphaltstraße endet. Wenige Meter darüber findet man einen kleinen Wanderparkplatz und damit den Ausgangspunkt.

Ausgangspunkt: Wanderparkplatz (935 m) oberhalb vom Dax-Hof in Unkenberg bei Unken.

Route: Gegenüber des Parkplatzes beginnt ein auf den ersten Metern etwas undeutlicher, jedoch mittlerweile markierter Pfad (Ww. Dietrichshorn) über die Wiese. Über ihn – die Forststraße abkürzend – empor. Der kleine Pfad führt in den Wald und kreuzt mehrfach die Forststraße, die man natürlich auch für den Anstieg benutzen könnte. Auf ca. 1200 m geht es auf der Forststraße etwa 100 m nach rechts, dann findet man eine Abzweigung mit Wegweiser. Hier mündet beim Abstieg die Route von der Thällernalm ein. Man wandert jedoch geradeaus weiter Richtung Hoisenhöhe (Dietrichshorn für Geübte) und erreicht schon bald das herrliche und aussichtsreiche Wiesengelände des Unkenbergmähder. Nun kann man auf der Almstraße bleiben oder (schöner und kürzer!) die Wiese abkürzen. Gleich zu Beginn der Wiese zweigt nämlich links ein Karrenweg ab; teils weglos, teils entlang von Pfadspuren geht es dann nach Südwesten am linken Rand der Wiese empor, an einer Hütte mit Stadel vorbei, wieder zur Straße. Der folgt man auf die Westseite des Dietrichshorn, wo der Klettersteig beginnt (Schild und Kreuz). Über den teilweise gesicherten Steig über Stock und Stein, sowie eine Leiter zum Gipfel.

Abstieg: Vom Gipfel die erste ganz kurze Felsstufe - wie beim Anstieg - hinunter, doch dann (beim Ww.) gleich rechts Richtung Thällernalm. Über den zum Teil sehr steilen Steig durch die sehr steile Südostflanke in Serpentinaen hinunter bis zu einer Gabelung im Wald. Hier links Richtung Thällernalm. Höhe der Alm trifft man dann auf den neuen Wirtschaftsweg. Über ihn oder über die alte Almstraße hinunter bis zur Anstiegsroute, die man beim oben beschriebenen Wegweiser erreicht.

Bike: Bei der Bike & Hike Variante fährt man vom Parkplatz auf der Forststraße bleibend bis zur Abzweigung zur Thällernalm. Hier gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Entweder links über die neue Almstraße zur Thällernalm und ab hier zur Fuß zum Gipfel.
2. Oder geradeaus weiter auf der Almstraße über den Unkenbergmähder Richtung Hoisenhöhe (Dietrichshorn für Geübte). Dann zu Fuß auf der Westseite des Dietrichshorn über den Klettersteig zum

Gipfel.

Charakter: Technisch nur mittelschwere Bergwanderung, die jedoch durch teilweise sehr steiles Gelände führt, daher im Aufstieg und im Abstieg wirklich Trittsicherheit erfordert und somit als eher anspruchsvolle Wanderung einzuschätzen ist. Der kurze versicherte Steig über die Westseite ist technisch einfach, erfordert aber ebenfalls Trittsicherheit und ein Minimum an Schwindelfreiheit. Er ist auch mit geübten Kindern machbar, geübte Erwachsene benötigen hier keine Sicherung. Die Rundtour über das Dietrichshorn ist also durchaus interessant, bietet landschaftlich tolle Ausblicke Richtung Reichenhall und in die Berchtesgadener Alpen, sowie auf die Loferer Steinberge.

Gehezeit: Aufstieg: 1,5 bis 2 Stunden; Abstieg: 1 ¼ Std..

Tourdaten: Höhendifferenz: 610 m; Distanz: 6,2 km für die gesamte Runde also in Auf und Abstieg.

Jahreszeit: Mitte Mai bis zum Wintereinbruch

Stützpunkt: -

Ausrüstung: Geübte benötigen für den kurzen Klettersteig keine Selbstsicherung. Kleinere Kinder sollte man hier unbedingt sichern!

Karte: Kompass Blatt 14, Berchtesgadener Land / Chiemgauer Alpen, 1:50.000.

Autor: Bernhard Ziegler